

VISIONI  
SOLOTHURN  
2026  
Nominiert



# UNTER PFLANZEN

EIN PERSPEKTIVENWECHSEL

EIN FILM  
VON **ANTSHI  
VON MOOS**

MIT **FLORIANNE  
KOECHLIN** **GERDA  
STEINER** **JÖRG  
LENZLINGER** **CONSUELO  
DE MORAES** **EMANUEL  
DEVERS**

PRODUKTION **SONJA KILBERTUS, HERCLI BUNDI** KAMERA **PASCAL KOHLER** 2.KAMERA **LUKAS GUT** SCHNITT **MANUEL TROXLER** IN KOLLABORATION MIT **MYRIAM FLURY** MUSIK **PABLO JÓKAY**  
SOUND DESIGN **ROLAND WIDMER** TON **ANTSHI VON MOOS, KATHLEEN MOSER** GRADING **PATRISCHA FREULER** MISCHUNG **MARTIN SCHEUTER** MENTORAT **SABINE GISIGER** TRAILER **TRINIPIX**  
EINE **MIRA FILM** PRODUKTION, IN KOPRODUKTION MIT **ZÜRCHER HOCHSCHULE DER KÜNSTE** UND **SRF SCHWEIZER RADIO UND FERNSEHEN, SRG SSR** [UNTERPFLANZEN.CH](http://UNTERPFLANZEN.CH)

VINCA-FILM



fidk  
Fonds Interkantonal de Cinéma  
et d'Audiovisuel de Suisse

SRG SSR

SRF

ZÜRCHER  
FILMBÜRO  
STIFTUNG

Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun Svizra

Edizione Svizzera (Department des Medien ES)  
Medienförderung für Kultur SA

VOLKART  
FOUNDATION

ALEXIS  
VULSIN  
THALBERG  
STIFTUNG

Sitting  
Anna-Maria  
Schäferli

INTRA  
SUBITA

focal

SWISS FILMS

RAINA  
FILMSTIFTUNG

# UNTER PFLANZEN – EIN PERSPEKTIVENWECHSEL

Buch und Regie **Antshi von Moos**



Professorin Consuelo De Moraes im Labor für Biokommunikation der ETH Zürich sammelt flüchtige Duftstoffe, die von Pflanzen abgegeben werden.

Dokumentarfilm | 66 min. | Schweiz | 2025 |

DCP | 5.1 | Sprachen: Englisch, Schweizerdeutsch, Deutsch | Untertitel: de, en, fr,  
bilingual de/fr

**Weltpremiere:** Locarno International Filmfestival – **35ème Semaine de la critique**

[www.unterpflanzen.ch](http://www.unterpflanzen.ch)

**Kinostart D-CH: 14. Mai 2026**

## **PRESSE D-CH**

RKPR Romi Koller  
romi.koller@rkpr.ch  
+41 79 249 20 12

## **VERLEIH SCHWEIZ**

Vinca Film  
Weststrasse 182  
CH-8003 Zürich  
+41 43 960 39 16  
info@vincafilm.ch

## **PRODUKTION**

Mira Film  
Weststrasse 182  
CH-8003 Zürich  
+41 43 960 39 84  
info@mirafilm.ch

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>Trailer</b>	<b>4</b>
<b>Logline</b>	<b>4</b>
<b>Synopsis</b>	<b>4</b>
<b>Die Protagonist*innen</b>	<b>5</b>
Prof. Dr. Consuelo De Moraes	
Florianne Koechlin	
Gerda Steiner, Jörg Lenzlinger	
Dr. Emanuel Devers	
<b>Director's Statement</b>	<b>14</b>
<b>Biografien</b>	<b>15</b>
Regisseurin und Drehbuchautorin	
Produzentin	
<b>Presse/Rezensionen</b>	<b>18</b>
<b>Festivals &amp; Preise/Nominierungen</b>	<b>18</b>
<b>Cast &amp; Crew</b>	<b>19</b>
<b>Produktion Mira Film</b>	<b>20</b>
<b>Verleih Vinca Film</b>	<b>20</b>
<b>Downloads</b>	<b>20</b>

## Trailer

Link zu Trailer [hier](#)

## Logline

Ein sinnlich-poetischer Film über die Beziehungen zwischen Pflanzen, Insekten und Menschen, und wie die Verflechtung von Wissenschaft und Kunst neue Perspektiven auf eine volatile Welt eröffnet.

## Synopsis

Ein Forschungsteam unter der Leitung von Dr. Consuelo De Moraes steht kurz davor, das Florigen zu entdecken – jene Substanz, die Pflanzen sofort zum Blühen bringen könnte. Währenddessen besucht die Buchautorin Florianne Koechlin die fortschrittlichsten Labore Europas und enthüllt, wie Pflanzen, Pilze, Insekten und Mikroben miteinander kommunizieren. Und das Künstler\*innenduo Gerda Steiner und Jörg Lenzlinger verwischt die Grenzen zwischen Mensch und Natur und erschafft aus ihrem lebendigen Garten surreale Kunstinstallationen.

Vereint durch ihre Leidenschaft für die Pflanzenwelt ergründen die Protagonist\*innen die komplexen Interaktionen zwischen Pflanzen, Insekten und Menschen und lassen die Zuschauer\*innen in die verborgene Welt der Pflanzenkommunikation eintauchen.



## Die Protagonist\*innen

**Prof. Dr. Consuelo De Moraes - Leiterin Biokommunikation Group, ETH Zürich**



Prof. Dr. Consuelo De Moraes auf der Alp Calanda bei der Beobachtung von Hummeln während eines Feldexperiments.

Prof. Dr. Consuelo De Moraes ist weltweit eine der ganz wenigen Expertinnen auf dem Gebiet der pflanzlichen Duftstoffmoleküle. Seit 2013 leitet sie die [Biocommunication Group an der ETH Zürich](#), wo sie als Dozentin für Biokommunikation und Ökologie auch unterrichtet. Sie erforscht die chemischen Aspekte der Interaktion zwischen Pflanzen, Insekten und anderen Organismen, mit besonderem Fokus auf die ökologische Funktion von pflanzlichen Duftstoffen.

### **Errungenschaften:**

Als De Moraes mit ihrer Arbeit als Forscherin begann, galt die Annahme, dass Pflanzen auf Insektenfrass mit einer allgemeinen Duftstoffreaktion reagieren. Doch schon zu Beginn ihrer Karriere konnte sie aufzeigen, dass Pflanzen mit ganz unterschiedlichen und spezifischen Duftstoffen untereinander und artenübergreifend kommunizieren.



Beim Sammeln flüchtiger pflanzlicher Duftstoffe, ETH Zürich.



Arbeiten bei Nacht im Biokommunikationslabor

Inzwischen sind ihre Experimente umfassend geprüft und anerkannt. Zudem ist daraus ein ganzes Forschungsfeld entstanden. Ihre Leistungen sind durch zahlreiche Preise und Auszeichnungen gewürdigt und in führenden Fachzeitschriften wie „Nature“ und „Science“ publiziert worden.

### **Das „Bee Damage“-Projekt**

Eines der laufenden Forschungsprojekte, das der Film begleitet, ist das „Bee Damage“-Projekt (das sogenannte Hummel-Schaden-Experiment).

Die erste wissenschaftliche Publikation dazu wurde im Jahre 2020 im „Science“ Journal veröffentlicht. [Seither findet es in den Medien grosse Beachtung](#). Das *Biocommunication Research* Labor beobachtete, dass Hummeln Löcher in Pflanzen beissen, damit diese bis zu einen Monat früher blühen. Weitere Forschungsteams weltweit arbeiten an ähnlichen Projekten.

***"Bei Insekten wissen wir, dass die Nasen ihre Antennen sind. Wir wissen, welche Rezeptoren sie dort haben, wir wissen, wie diese Rezeptoren Duftstoffe wahrnehmen und wie sie sie verarbeiten und dann alle eingeholten Informationen kombinieren. Von Pflanzen wissen wir, dass sie das wahrnehmen, aber noch nicht genau wie. Das ist die Eine-Million-Dollar-Frage."***



Hummel, die mit Styroporkugeln interagieren – ein Verhalten, das in der Insektenforschung mittlerweile als Spiel anerkannt ist.

## Florianne Koechlin – Autorin und Biologin



Florianne Koechlin erklärt Mykorrhiza-Netzwerke im Waldboden



Die ausgebildete Biologin ist Autorin mehrerer Sachbücher, darunter Verwoben & verflochten – Was Mikroben, Tiere und Pflanzen eint und wie sie uns ernähren (Lenos Verlag, 2025), das in jeder Schweizer Buchhandlung erhältlich ist. Darin führt sie Gespräche mit Wissenschaftler\*innen, Bäuer\*innen und Philosoph\*innen über die neusten Erkenntnisse auf dem Gebiet der Pflanzenkommunikation und deren Beziehungsnetze sowie der zukünftigen Landwirtschaft. Sie versteht es, wissenschaftliche Sachverhalte einer breiten Leserschaft zugänglich zu machen.

***“Im Prinzip ist mein roter Faden ein Anschreiben gegen mechanische Weltbilder. Denn Pflanzen werden in der Wissenschaft noch immer wie eine Sache angeschaut. Als passive Geschöpfe, bei denen unten Wasser und oben CO<sub>2</sub> reinkommt. Es ist ein grosser Schritt, anzuerkennen, dass eine Pflanze mehr ist als das: Sie kommuniziert, vernetzt sich, ist ein lebendiges Subjekt. Es ist schwer vorstellbar – aber Pflanzen agieren aus sich selbst heraus.”***

Florianne Koechlin erklärt: *“Wenn eine Tomatenpflanze von Raupen angegriffen wird, beginnt sie, sich zu verteidigen, indem sie Warnstoffe produziert. Dadurch warnt sie ihre*

*eigenen Blätter und die Nachbarpflanzen: Passt auf, Gefahr nähert sich! Dann gibt sie einen Duft ab, um nützliche Insekten anzulocken. Das Faszinierende ist, dass die Pflanze nicht nur erkennen kann, dass Gefahr besteht, sondern auch, wer die Bedrohung verursacht. Sie erkennt es am Speichel. Wenn die Raupe ein Loch frisst, tropft Speichel in das Blatt. Die Pflanze kann den Speichel interpretieren und produziert dann ein spezifisches Duftstoffgemisch, um die nützlichen Insekten anzulocken.“*



Florianne Koechlin besucht das Labor des Instituts für Biologie, Universität Neuchâtel



Prof. Patrick Grof-Tisza diskutiert mit Florianne Koechlin

**„Ich denke, Pflanzen sind sehr hochentwickelt. Wir glauben, dass sie 20 Sinne haben, im Vergleich zu den fünf der Primaten. Sie sind in der Lage, die Welt um sich herum wahrzunehmen und darauf zu reagieren.“** Prof. Patrick Grof-Tisza, Forschungswissenschaftler, Institut für Biologie, Universität Neuenburg

Florianne Koechlin erklärt aber nicht nur sondern versucht auf die Probleme industrieller Landwirtschaft hinzuweisen:

**“In Monokulturen können Pflanzen keine Mykorrhizanetzwerke bilden, keine nützlichen Insekten anlocken und sich nicht gegenseitig warnen. Man nimmt der Pflanze ein riesen Potenzial, das sie eigentlich zur Verfügung hätte.“**

**“Klar ist: Weiter wie bisher ist keine Option. Trotz grosser Erkenntnisgewinne, trotz vieler auch ganz praktischer Fortschritte war es ein mehr oder weniger verlorenes Jahrzehnt. Die Artenvielfalt bricht ein, überall erodiert fruchtbarer Boden, und wir stehen vor einer ernsthaften Ernährungskrise.“** (Von Böden die klingen und Pflanzen die tanzen, Florianne Koechlin, 2021, S.121)

Als einziges Land der Welt, hat die Schweiz die [Würde der Kreatur in der Verfassung](#) festgehalten. Dieser Artikel wurde 2002 in dem Gesetz konkretisiert, das gentechnische Veränderungen regelt. Als damaliges Mitglied der Eidgenössischen Ethikkommission hat Florianne Koechlin an der Broschüre zur “Würde der Kreatur bei Pflanzen” mitgearbeitet. Die Arbeit wurde 2008 mit dem IG- Nobelpreis ausgezeichnet, das wissenschaftliche Leistungen prämiert, die zuerst zum Lachen und dann zum Nachdenken anregen. “Vielleicht ist jetzt, zehn Jahre später, die Phase des Lachens vorbei” (Das Lauschen im Walde, Samanta Siegfried, 2018), meint Florianne Koechlin.



**„Es ist ein ständiger Kampf der Kommunikation.“** Dr. Ahmed Abdelfattah (Leiter AG Mikrobiom-Management, ATB Leibniz) **„Ein Kampf und zugleich eine Symbiose.“** (Forianne Köchlin, Autorin und Biologin)

## Gerda Steiner, Jörg Lenzlinger - Künstler\*innenduo



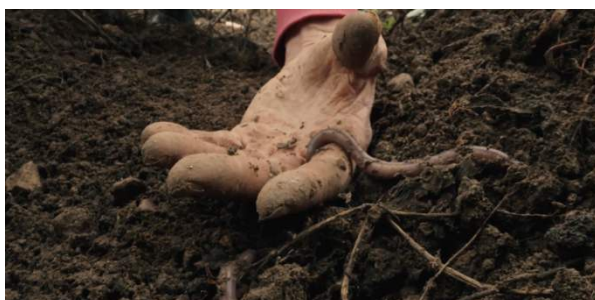
Gerda Steiner in ihrem Permakulturgarten

**Gerda Steiner und Jörg Lenzlinger** kreieren seit über zwanzig Jahren raumgreifende, immersive Installationen in Museen auf der ganzen Welt. Das Künstler\*innenduo schafft Kunstwerke aus getrockneten Pflanzenteilen wie Wurzeln, Ästen, Blättern und Samen. Die Pflanzen scheinen dabei mit Fundobjekten, Elektroschrott, Tierfiguren und Kunstdünger-Skulpturen ineinander zu wachsen. Und mittendrin die Besucher\*innen, als Teil der Installation.

Aus der Grünfläche rund ums Haus haben sie einen Permakultur-Garten geschaffen, in dem Wildstauden, Gemüsebeete, Obstbäume, Blumen, Hühner und Bienen miteinander gedeihen. „Wir leben mit Pflanzen in einer Gemeinschaft. Pflanzen sind unsere Geschwister. Wir können nicht ohne Pflanzen leben. Das ist vielen Menschen glaube ich nicht bewusst.“

Gerda Steiner fährt fort:

***"Wenn unsere Nahrung wie ein Wegwerfartikel behandelt wird, dann wird sich auch im Umgang mit Pflanzen nichts ändern. Aber das betrifft nicht nur Pflanzen, das wirkt sich auch auf Tiere und Menschen aus. Und der Mensch wird am Schluss auch so behandelt. Es wird nicht mit Sorgfalt miteinander umgegangen, aber die brauchen wir, dringendst! Wir sind auch Pflanzen."***



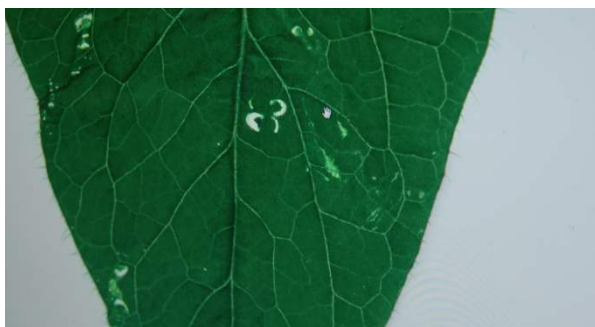
Mit ihren Werken hinterfragen sie die Beziehung zwischen Mensch und Natur. Jörg Lenzlinger meint im Film: ***"Seit Langem zeigt unsere Arbeit, dass die Grenze zwischen Künstlichkeit und der sogenannten "Natur" völliger Unsinn ist. Denn das impliziert, dass „Natur“ im Wald ist und der Mensch davon getrennt. Als ob das zwei verschiedene Dinge sind. Aber so kann es ja gar nicht sein! Weil wir ja voll von diesem Leben sind und der sogenannten Natur gar nie entkommen können."***



Auf die Frage, warum sie sich nicht fotografieren lassen, antwortet Steiner: *„Wenn man an einen Kiosk geht und die Auslage anschaut, sieht man nur Köpfe. Der Mensch scheint das Wichtigste überhaupt zu sein. Wir finden diese Köpfe eigentlich überflüssig.“* (Nationalpark Gerda Steiner & Jörg Lenzlinger, Mathias Balzer, Lars Müller Publisher, keine Seitenzahlen, 15.9.2013)

Lenzlinger ergänzt: *„Es wird eben immer alles vom Menschen her gedacht.“* Als die Regisseurin Antshi von Moos sie filmisch begleiten will, sagte Steiner: *„Jetzt haben wir zehn Jahre lang immer Nein gesagt. Jetzt können wir ja einmal schauen, was passiert, wenn wir Ja sagen.“*

**Dr. Emanuel Devers – Leitender Wissenschaftler der Biokommunikation Group, *bee damage* project, ETH Zürich**



**Emanuel Devers** forscht als Senior Scientist im Biokommunikation Research Labor der ETH Zürich unter der Leitung von Consuelo De Moraes. Dort ist er am „Bumblebee-Damage-Projekt“ beteiligt. In seinen Versuchsreihen konnte er eine zentrale Beobachtung bestätigen: Hummeln verletzen gezielt Blätter, um Pflanzen dazu zu bringen, deutlich früher zu blühen – in manchen Fällen bis zu drei Wochen.

Seine Forschung zeigt, wie komplex und äusserst spezifisch die Interaktionen zwischen Insekten und Pflanzen sind. Alles befindet sich in einem ständigen Austausch – chemisch, wie physisch.

In seiner Haltung gegenüber Pflanzen teilt er ähnliche Ansichten wie Florianne Koechlin.

**Devers sagt: „Auch wenn Pflanzen nicht reden, schreien oder sehen können, nehmen sie ihre Umwelt bewusst wahr. Sie sind Lebewesen. Deshalb finde ich, dass ihnen genauso viel Respekt zusteht wie jedem anderen Lebewesen.“**



Sammlung flüchtiger organischer Verbindungen (VOCs) von Pflanzen am Biokommunikationslabor der ETH Zürich.

Emanuel Devers meint zu seiner Forschung: **"Die Forschung zur Blüte von Pflanzen reicht viele Jahrhunderte zurück. Es ist wie der heilige Gral der Pflanzenforschung. Man sucht einen bestimmten Stoff, der Pflanzen sofort zum Blühen bringt könnte. Das sogenannte „Florigen“. Es ist ein Projekt mit hohem Risiko, aber auch mit hoher Belohnung. Es ist schwierig, brauchbare Ergebnisse zu erzielen, weil es sich um ein so komplexes Thema handelt. Aber wenn wir etwas entdecken, wird das weltweite Auswirkungen haben. Es gibt bestimmt mehr als zwei oder drei weitere Universitäten, die in diesem Bereich arbeiten."**

## Directors' Statement

Ich glaube, es ist an der Zeit, unsere Beziehung zu Pflanzen grundlegend zu überdenken. Die Dominanz des Menschen über Pflanzen und Tiere ist überholt. In vielen Bereichen der westlichen Gesellschaft, wie beispielsweise in der Industrie und Politik, herrscht nach wie vor eine alte Sichtweise vor, in der Pflanzen abgewertet und dominiert werden. Die wissenschaftliche Forschung zeichnet jedoch ein anderes Bild: Im Pflanzenreich koexistieren vielfältige und intelligente Systeme in ständiger und sinnvoller Verbindung miteinander.

Mit UNTER PFLANZEN – EIN PERSPEKTIVENWECHSEL möchte ich unsere Wahrnehmung von Pflanzen neu definieren. Der Film vereint verschiedene Perspektiven aus Wissenschaft und Kunst und regt zum Nachdenken an: Wie möchten wir unser Zusammenleben mit Pflanzen auf unserem gemeinsamen Planeten gestalten? Wenn Umwelt- und Klimaschutzmassnahmen mehr als symbolische Gesten sein sollen, brauchen wir einen echten Paradigmenwechsel. Ich bin überzeugt davon, dass dies damit beginnt, wie wir Pflanzen wahrnehmen – und zu einer tiefgreifenden Veränderung in der Art und Weise führen muss, wie wir anbauen, produzieren, teilen, essen und leben.

Ich habe bewusst weibliche Protagonistinnen ausgewählt, deren Perspektiven unterschiedliche Sichtweisen auf Pflanzen eröffnen. Trotz ihrer unterschiedlichen beruflichen Hintergründe teilen sie alle eine tiefe Faszination für Pflanzen als kommunikative, autonome Lebewesen. Die wissenschaftliche Forschung macht sichtbar, was sonst verborgen bliebe, da wir mit unseren Augen nicht sehen können, was Pflanzen wirklich tun. Deshalb habe ich Florianne Koechlin als eine der Protagonistinnen ausgewählt, weil sie ihre weitreichenden gesellschaftlichen und politischen Fragen auf diese Forschung stützt, die sie einem Laienpublikum zu erklären versucht. Das Künstler\*innenduo hingegen hat durch die Art und Weise, wie es mit Pflanzen in seinem Alltag lebt, bereits eine neue Perspektive eingenommen. Auch ihr Ansatz hat mir sehr gefallen, da er nicht theoretisch, sondern praktisch ist und auf unseren fünf Sinnen basiert – Gerda Steiner weist beispielsweise darauf hin, dass sie die nächtliche Aktivität der Pflanzen „riecht“.

Ich wollte eine visuelle und akustische Ebene hinzufügen, auf der die Pflanzen für sich selbst sprechen können. Wir haben nachts mit Makroobjektiven gearbeitet und dabei Kräne und hochempfindliche Mikrofone eingesetzt. Diese Geräusche wurden zur Inspiration und zum Ausgangspunkt für die Filmmusik, die die unsichtbare Welt der Pflanzen widerspiegelt: ihre Schwingungen, Signale, Spannungen und ihre ständige Kommunikation mit ihrer Umgebung. Das Ergebnis ist eine subtile, immersive Klanglandschaft – eine akustische Erweiterung der zentralen Botschaft des Films: dass Pflanzen Lebewesen sind.

Indem ich diese vier Perspektiven zusammenführe, versuche ich zu vermitteln, dass es nicht darum geht, ob wir unsere Beziehung zu Pflanzen ändern müssen, sondern wie.

## Biografien

### Regisseurin und Drehbuchautorin

Antshi von Moos geboren 1986 in Steinhausen, Schweiz, studierte Video an der Hochschule Luzern Design & Kunst (BA). Ihr Kurzfilm *BROTHER, MOVE ON* (2018) wurde auf mehreren internationalen Festivals gezeigt und erhielt eine lobende Erwähnung als Best Documentary Short beim Palm Springs International ShortFest. Aus einer Perspektive auf die mehr-als-menschliche Welt erkundet sie in ihren Arbeiten die unsichtbaren Verflechtungen zwischen Pflanzen, Insekten und Menschen. Ihr Dokumentarfilm *UNTER PFLANZEN – EIN PERSPEKTIVENWECHSEL* (Official Selection, Semaine de la Critique, Locarno Film Festival 2025) ist ihr Master-Abschlussfilm an der ZHdK im Studiengang Realisation Dokumentarfilm.



### Filmographie

**2025 – *UNTER PFLANZEN - EIN PERSPEKTIVENWECHSEL* Dokumentarfilm, 66 min, Buch und Regie**

- Semaine de la Critique, Locarno Film Festival, CH
- Solothurner Filmtage, CH
- CPH:DOX, Kopenhagen, DK

**2018 – *Brother Move On*, Kurzdok., 9 min, Buch und Regie, Sound, Schnitt**

- Palm Springs Int. ShortFest USA, Encounters Film Festival UK
- Odense Int. Film Festival DK, Solothurner Filmtage CH,
- Brooklyn Film Festival USA

**2009 – Herr der Lage, Kurzfilm, 7 min, Buch und Regie**

- Alternative Film/Video Festival, SRB
- European Media Art Festival, DE

**Preise**

- 2025 Alexis Victor Thalberg Dokumentarfilmpreis, Beste Regisseurin für UNTER PFLANZEN
- 2022 DOK.fest München, Gewinnerin des Pitchwettbewerbs DOK.talent Award für UNTER PFLANZEN
- 2020 Jurypreis, Bester Film, New Delhi International Film Festival, Indien für BROTHER, MOVE ON
- 2019 Besondere Erwähnung, Bester Dokumentarkurzfilm, Palm Springs International ShortFest, USA, für BROTHER, MOVE ON
- 2019 Jurypreis, Best Swiss Made, Shnit Shortfilmfestival, CH, für BROTHER, MOVE ON
- 2019 Produktionsstipendium, Kanton Zug
- 2013 Produktionsstipendium, Kanton Zug
- 2012 Sechsmoatiger Künstleraufenthalt, Indian Atelier Grant, (SKK)

## Produzentin

Sonja Kilbertus produzierte UNTER PFLANZEN – EIN PERSPEKTIVENWECHSEL gemeinsam mit Hercli Bundi. Sie gründete Evolution Film (2012–2024) und arbeitet derzeit für Einhorn Film (Bern). Als Absolventin der Filmakademie Wien hat sie preisgekrönte Dokumentarfilme produziert, darunter OSTROV-LOST ISLAND (Schweizer Filmpreis, 2022) oder AMONG US WOMEN (SIGNIS-Jurypreis FIDBA IFF 2022). Sie wurde für den VFF-Produktionspreis nominiert, gewann den BR-Telepool-Treatment-Preis und war Mitglied der Filmjury des Aargauer Kulturfonds (2021–2024). Derzeit lehrt sie an der HSLU Luzern, ist Coachin für Gewaltfreie Kommunikation und Mitglied der ARF/FDS, der Europäischen Filmakademie und von SWAN. Sie ist überzeugt davon, dass es wichtig ist, Filmemacherinnen und weibliche Perspektiven in der Filmindustrie zu stärken.



## Filmographie (Auswahl)

- 2021 OSTROV – LOST ISLAND, 92 Min., von Svetlana Rodina und Laurent Stoop, DokLab. Premiere: Visions du Réel 2021; Gewinner hotdocsbest international feature 2021, Guanajuato Filmfestival Int. Feature Documentary Award
- 2021 AMONG US WOMEN Dokumentarfilm 93 min. Regie Sarah Noa Bozenhardt, Co-Regie Daniel Abate Tilahun; Produzentin für die Evolution Film in München, in Koproduktion mit ZDF, Efuye Gela Films Addis Abeba, in Kooperation mit Mira Film. Weltpremiere DOK Leipzig, 40 Festivals und 7 Preise
- 2019 BODY OF TRUTH, 96 Min., Regie: Evelyn Schels, (Schweizer Koproduzentin) DokLab, Indifilm
- 2019 LAS HERMANAS DE ROCINANTE, 76 Min., Regie: Alexandra Kaufmann, Premiere: DOK.fest München, internationaler Wettbewerb, Publikumspreis beim Festival dei Popoli 2019, RSI, ZDF/Arte

## Presse/Rezensionen

«Pflanzen, so wisse man mittlerweile, nehmen ihre Umwelt über ungefähr zwanzig verschiedene Sinne wahr.» – **Wer ist hier die Pflanze?**, [WOZ Die Wochenzeitung](#), Januar 2026

«Unter Pflanzen – Ein Perspektivenwechsel fordert ein Umdenken und lädt ein zu einer neuen Perspektive auf Leben und seine Fragilität – hin zu einer Koexistenz von Mensch, Pflanze und Tier. Der Film öffnet den Blick für ein sensorisches Denken, in dem sich Wissenschaft und Kunst berühren – sinnlich, poetisch und buchstäblich unter die Haut gehend.» – [Rezension Ruth Baettig](#) - Selection Committee Semaine de la Critique Locarno, August 2025

«Dieser Film gehört in jede Bibliothek, in jede Schule, in jedes Kino. Weil er so gar nicht belehrend ist. Sondern verschiedene Sicht- und Herangehensweisen nebeneinander bestehen lässt. Denn alle wissen: Wir wissen noch viel zu wenig über dieses komplexe und hochspannende Zusammenspiel von Mensch und Natur.» – **Das fantastische Palaver der Pflanzen verstehen**, [Infosperber](#), August 2025

«Die Regisseurin (...) schafft es nämlich, in ihrem ersten langen Dokumentarfilm, in faszinierender Weise etwas davon zu vermitteln, wie Pflanzen miteinander kommunizieren.» – **Tessiner Zeitung**, August 2025 (nur in Druckform)

«Communication within the microbial space is mind-boggling (...) and works on a human level as well as in plants.» – **Locarno Critics Week: Flying Scents – Of Plants and People**, [Business Doc Europe](#), August 2025

## Festivals & Preise/Nominierungen

### Festivals:

- **Nonfiktionale**, Bad Aibling, März 2026
- **CPH:DOX**, Kopenhagen, März 2026
- **DocPoint** Helsinki Documentary Film Festival, Februar 2026
- **Solothurner Filmtage**, Januar 2026
- **Semaine de la Critique**, Locarno Film Festival, August 2025

### Preise und Nominierungen:

- **Alexis Victor Thalberg Dokumentarfilmpreise 2025**: Regie & Ton – Antshi von Moos, Kamera – Pascal Kohler, Musik – Pablo Jokay
- **DOK.fest München 2022**: Gewinnerin des Pitchwettbewerbs DOK.talent Award
- **Solothurner Filmtagen 2026**: Nomination für den Visioni Preis

# Cast & Crew

## Protagonist\*innen

Florianne Koechlin, Gerda Steiner, Jörg Lenzlinger, Consuelo de Moraes, Emanuel Devers

## Ausserdem dabei:

Prof. Dr. Patrick Grof-Tisza, Prof. Dr. Gabriele Berg, Dr. Ahmed Abdelfattah

## Regie und Drehbuch

Antshi von Moos

## Kamera

Pascal Kohler  
Lukas Gut

## Produzent\*innen

Sonja Kilbertus  
Hercli Bundi

## Montage

Manuel Troxler  
Myriam Flury

## Originalmusik

Pablo Jókay

## Ton

Antshi von Moos  
Kathleen Moser

## Sound Design

Roland Widmer

## Re-Recording Mix

Martin Scheuter

## Color Grading

Patrischa Freuler

## Produktion

Mira Film

## In Co-Produktion mit

ZHdK, Zürcher Hochschule der Künste, SRG SSR

## Gefördert von

Zürcher Filmstiftung  
Bundesamt für Kultur BAK  
Volkart Stiftung  
Alexis Victor Thalberg-Stiftung  
Anne-Marie Schindler Stiftung  
Fondation Suisa  
Focal  
Swissfilms Festival Support

## Verleih Schweiz

Vinca Film

## Mira Film

Mira Film wurde 2002 von Vadim Jendreyko und Hercli Bundi gegründet. Neben Vadim Jendreyko gehört Susanne Guggenberger seit 2012 zum festen Produzent\*innen-Team. Mira Film produziert engagierte, inhaltlich und gestalterisch anspruchsvolle Filme zu gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Fragen mit starker persönlicher Handschrift. In Koproduktion mit Belgien, Chile, China, Deutschland, Frankreich, Georgien, Kanada, den Niederlanden, Österreich, Polen, Portugal und den USA sind herausragende Dokumentarfilme entstanden, die weltweit im Kino, im Fernsehen und auf Festivals gezeigt und prämiert werden.

Katalog: [www.mirafilm.ch](http://www.mirafilm.ch)

## Vinca Film

Die drei Filmproduktionsfirmen Langfilm, Mira Film und TILT Production arbeiten seit 2014 für die Auswertung ihrer Filmproduktionen zusammen. Im Jahr 2014 gründeten die drei Partner den neuen Filmverleih Vinca Film, der die von ihnen produzierten Dokumentar- und Spielfilme in der Schweiz auswertet. Seitdem bündeln sie ihre vielfältigen Erfahrungen als Produzent\*innen, Regisseur\*innen und Verleiher\*innen. Die gesamte Auswertungserfahrung umfasst hunderte von Filmen.

Seit 2021 wertet Vinca Film auch Schweizer und internationale Produktionen aus, die nicht von den drei Gründer\*innen produziert wurden, darunter mit grossem Erfolg I GIACOMETTI von Susanna Fanzun oder EIN TAG OHNE FRAUEN von Pamela Hogan.

Katalog: [www.vincafilm.ch](http://www.vincafilm.ch)

## Downloads

Download Filmstills, Poster etc.:

[www.vincafilm.ch](http://www.vincafilm.ch)

